

Heiliger Geist an Stelle von Heiligen Kühen

Mt 21,12-16 | Predigtreihe „Kultur“ | EFG Kempten | 08.10.17

12 Jesus ging in den Tempel und wies alle hinaus, die dort Handel trieben oder etwas kauften. Er warf die Tische der Geldwechsler und die Sitze der Taubenverkäufer um

13 und sagte zu ihnen: »Es heißt in der Schrift: ›Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein.‹ Ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus!«

14 Während er im Tempel war, kamen Blinde und Lahme zu ihm, und er heilte sie.

15 Aber die Wunder, die er tat, und der Jubel der Kinder, die im Tempel riefen: »Gepriesen sei der Sohn Davids!«, erregten den Unwillen der führenden Priester und der Schriftgelehrten.

16 »Hörst du eigentlich, was die da rufen?«, sagten sie zu ihm. »Gewiss«, erwiderte Jesus. »Habt ihr nie das Wort gelesen: ›Unmündigen und kleinen Kindern hast du dein Lob in den Mund gelegt?«

17 Damit ließ er sie stehen.

V12

Jesus vertreibt die Händler und Geldwechsler aus den Vorhallen des Tempels. Warum?

Die Händler waren praktisch, sie hielten den religiösen Betrieb aufrecht. Vielleicht war das alles einmal gut gedacht und hilfreich gewesen. Jetzt aber war es nur noch Ablenkung vom Gebet sowie Entweihung und Entwürdigung des Tempels. Hier ging es nicht mehr um Gott, sondern um Profit.

V13

Gott geht es um Gebet – um Beziehung! Er ist nicht an religiösen Verrichtungen interessiert.

Der lebendige Gott will mit dir auf Du und Du sein. Wir sind für die Gemeinschaft mit ihm gemacht – dort finden wir alles:

„An deinem [Gottes] Anblick werde ich mich sättigen.“ (Ps 17,15)

Im Alten Testament ist der Tempel der Ort der Gottesbegegnung. Im neuen Bund, den Jesus begründet, will Gott selbst in uns Menschen wohnen:

„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?“ (1.Kor 6,19)

Du und ich, jeder von uns ist sein Tempel! Mehr Nähe, mehr Gemeinschaft ist nicht möglich. Die Frage ist nur: Was findet dort statt? Ist dein „Tempel“ ein Bethaus – oder eher eine „Räuberhöhle“?

Oftmals nehmen wir die Dinge dieser Welt, aber fragen nicht nach ihrem geistlichen Gehalt. Die daraus resultierenden Haltungen und Handlungen sind wie die heiligen Kühe in Indien: sie stehen nutzlos in der Gegend rum, halten jegliches Vorankommen auf und machen nicht satt.

Beispiele:

Ich-Bezogenheit: Was bringt es mir? Werde ich gehört? Kann ich mich verwirklichen? Der Geist Gottes will dich hier befreien! Du darfst bei ihm satt werden – und brauchst nicht mehr die anderen, um deine Leere zu füllen. Gott will dich frei machen, damit du zum Geschenk für andere wirst.

Rebellion: Auch wenn Autoritäten durchaus Fehler machen, so sind sie dennoch von Gott zum Segen eingesetzt. Hier greift im Lande eine regelrechte „Hetz-Kultur“ um sich. Hier müssen wir aussteigen. Mögen alle anderen hetzen, schimpfen, fluchen – wir werden segnen, wir werden beten, wir werden Gutes reden und tun. Warum? Weil uns Jesus das so beigebracht hat!

Im Brief an die Galater findet sich eine ganze Serie weiterer „Räuberhöhlen“-Haltungen:

„Sexuelle Unmoral, Götzendienst, okkulte Praktiken, Feindseligkeiten, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, Rechthaberei, Zerwürfnisse, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Fressgier...“ (Gal 5,19)

Wenn uns solche Haltungen bestimmen, dann beschmutzen wir den Tempel Gottes!

Die „Räuberhöhle“ kann man auch schön religiös anpinseln. Alles kann zur Form erstarren, auch die besten Ideen werden irgendwann hohl. Dann werden unsere Gebete zu hohlen Floskeln statt echter Beziehung, unsere Predigten werden zu praktischen Vorträgen statt kraftvoller Auslegung des Wortes Gottes. Und unser Lobpreis wird zum emotionalen Wohlfühl-Geschunkel, statt echter, leidenschaftlicher Anbetung Gottes. Ehe wir uns versehen, haben wir uns ein religiöses System gebastelt.

Wir als Gemeinde wollen kein frommer Zirkus sein, sondern wir wollen uns vom Heiligen Geist immer hinterfragen und durchleuchten lassen: Folgen wir dem Heiligen Geist – oder pflegen wir Heilige Kühe?

V14

Jesus hat Gottes Wahrheit verkündet und das Unheilige rausgeschmissen. Nun kann er handeln: Kranke Menschen kommen zu ihm und werden gesund. Wo die Beziehung stimmt, wo der Tempel sauber ist, da ereignet sich Gottes Handeln einfach.

Wir wissen nicht, warum Gott manchmal heilt und manchmal nicht. Aber es gibt auf jeden Fall Menschen, die nicht heil werden, weil sie sich nicht im Spiegel des Wortes Gottes ansehen und sich von ihrem Müll befreien lassen. Wenn du dauerhaft gegen Gottes Willen rebellierst, wenn du nicht bereit bist, anderen zu vergeben oder wenn du voller Zorn und Hass bist – wie soll Gott dich da heilen?

V15-17

Gottes Handeln hat Folgen – Freude und Anbetung! Wenn wir wieder umkehren, in die Beziehung zu Gott zurückkehren, dann löst das Freude aus. Gleichzeitig passiert etwas Zweites: Die Religiösen begehren auf! Es sind die gleichen Menschen, die Jesus anschließend töten wollen.

Gott will dich für die Beziehung mit ihm befreien! Eine gute Gelegenheit, diese Haltung einzuüben, ist der Gebetstag am Mittwoch: Um 18.00 Uhr findet das Gebet für die Gemeinde statt, um 20.00 Uhr startet unser Gebetsabend. Sei dabei und such mit uns den Herrn! ER ist da, ER wartet auf dich – ER will mit dir Beziehung haben!

Fragen:

Bist du in der Beziehung mit Jesus?

Wo gibt es in dir unheilige Einstellungen und Verhaltensmuster?

Lebst du in religiösen Formen, oder im Heiligen Geist?

Ist dein „Tempel“ ein Gebetshaus – oder eher eine religiöse Räuberhöhle?

Darf Jesus auch in deinem „Tempel“ aufräumen?